

Silvia Ohse

Von: Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]
Gesendet: Sonntag, 22. Januar 2012 19:42
An: Silvia Ohse
Betreff: WG: GEJ.07_185: Jesus trifft Anordnungen für den Besuch im Tempel; die Zahl 55

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]
Gesendet: Sonntag, 22. Januar 2012 09:30
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_185: Jesus trifft Anordnungen für den Besuch im Tempel; die Zahl 55

Liebe Liste,

zuletzt - Kapitel 184 - hat Jesus die geistige Bedeutung der beiden Nebensonnen erklärt, die bei Sonnenaufgang neben der natürlichen Sonne zu sehen waren und auch eine bedeutende Weissagung gegeben, die mit dieser Himmelserscheinung dieser unwirklichen Nebensonnen (es sind nur Spiegelungen) in Verbindung steht.

Jesus kam vor mehreren Tagen in die Herberge auf dem Ölberg (siehe Kapitel GEJ.06_172) und hat hier eine große Anzahl interessierter Zuhörer über vieles belehrt: die Kommentierung der Texte aus den Werken GEJ 06 und 07 beginnt mit dem genannten Kapitel 172 im 6. Band, "Das große Evangelium Johannes".

Nun wird Jesus wieder hinunter in den Tempel gehen und es ist zu erwarten, dass Er dort wieder auf seine großen Widersacher - die Tempel und Pharisäer des Hohen Rates - treffen wird. Er trifft einige Vorbereitungen für diesen erneuten Tempelbesuch.

[GEJ.07_185,01] Nikodemus und Joseph von Arimathia aber, wie auch der alte Rabbi, kamen hier in eine kleine Verlegenheit, am Sabbat nach dem Sonnenaufgang am Morgenmahle teilzunehmen.

Es ist Sabbat und es ist deshalb strenggläubigen Juden (Nikodemus, Joseph von Arimathia und auch der alte Rabbi, der sich schon heftig gegen die Tempelherren und ihr Verhalten gegenüber Jesus zur Wehr gesetzt hatte) nicht erlaubt, an diesem Morgenmahl mit Jesus teilzunehmen.

[GEJ.07_185,02] Ich aber sagte zu ihnen: „So ihr schon hier des Sabbats wegen Bedenken in euch aufkommen lasset – da ihr nun doch schon wissen solltet, daß Ich auch ein Herr des Sabbats und des Moses bin –, wie wird es euch erst dann ergehen, wenn ihr wieder im Kollegium der Pharisäer und Ältesten von Jerusalem sitzen werdet?“

[GEJ.07_185,03] Auf diese Meine Worte hin ermanneten sich die drei und gingen mit uns ins Haus, aßen und tranken mit uns und wurden dabei voll guter Dinge.

[GEJ.07_185,04] Und der alte Rabbi sagte: „Ja, ja, der Herr und Meister hat in allem recht! Eine alte Gewohnheit ist wie ein rostiges Hemd; man kann es mit allem Fleiße dennoch nimmer völlig rein machen!“

Krieger (vor allem die römischen Soldaten) haben in jener Zeit im Kampf "Kettenhemden aus Eisen" getragen, heute sind das "kugelsichere Westen".

[GEJ.07_185,05] Sagte Ich: „Da hast du ein wahres Wort geredet; ziehet daher den alten Menschen völlig aus, und leget einen neuen an, – denn der alte Mensch tauget hierfür nicht mehr! Aber nun esset und trinket noch, dann lasset uns in den Tempel gehen!“

[GEJ.07_185,06] Sagte darauf Nikodemus: „Getrauest Du (Jesus) Dich wohl noch einmal unter die Wüteriche des Tempels?“

[GEJ.07_185,07] Sagte Ich: „Ihretwegen gehe Ich auch nicht in den Tempel, sondern des Volkes wegen, das heute um Meinetwillen hierhergekommen ist; und darum fürchte Ich die Wüteriche nicht! Aber nun trachten wir (bemühen wir uns), bald in den Tempel zu kommen!“

[GEJ.07_185,08] Auf diese Meine Bemerkung getraute sich keiner mehr, Mir eine Gegenvorstellung zu machen; denn es dachte sich ein jeder und sagte bei sich: ‚Er hat Macht über Himmel und Hölle und hat da nicht Not, sich vor des Tempels Wüterichen zu scheuen oder gar zu fürchten!‘

[GEJ.07_185,09] Bevor Ich aber noch hinabging in den Tempel, fragten Mich die Römer (die Gruppe bei 29 Römer bei Agrikola) und auch die Jünger, ob auch sie mit in den Tempel gehen sollten, und was unterdessen mit der Jugend (die ehemaligen 290 jungen Sklaven) geschehen solle.

[GEJ.07_185,10] Sagte Ich: „Keinem von euch kann jemand den Eintritt in den Tempel verwehren; die Jugend aber bleibt hier, und Mein Diener (der Engel Raphael) weiß es schon, was er zu tun hat. So ihr aber in den Tempel gehet, dann gehet voraus, und wählet euch die rechten Plätze; Ich aber werde gleichwohl nachkommen. Doch Meine alten Jünger bleiben und gehen mit Mir; denn für sie tut das not, auf daß sie Zeugen von allen Meinen Worten und Taten seien!“

Der Jünger Johannes durfte darüber berichten, insbes. über die Heilung eines Blinden; siehe das Evangelium Johannes (Joh. 9,01-34).

[GEJ.07_185,11] Sagte der Römer Agrikola: „Das möchte ich zwar auch sein, aber es geschehe da wie überall und allzeit Dein allein heiliger Wille!“

Auch Agrikola, der hohe Römer, möchte Zeuge sein, von allem möchte er hören, was Jesus erneut im Tempel reden wird und möchte auch sehen, welche Taten Jesus dort vollbringt.

[GEJ.07_185,12] Sagte Ich: „Wenn du allein gerade auch bei Mir als ein Zeuge sein willst, so kannst du dich auch an Meine alten Jünger anschließen; denn Ich werde, bevor Ich Meinen Mund vor den Juden auftun werde, noch ein Zeichen wirken. Ein Blindgeborener, den wir unfern des Tempels treffen werden, soll sehend werden, und das gerade heute als an einem Sabbat: Und so möget ihr andern nun vorausgehen, ihr vier aber, die ihr erst gestern zu Mir übergegangen seid (die 2 Pharisäer und die 2 Leviten, die in Emmaus zu Jesus gefunden haben), tut besser, so ihr hier bleibet; denn im Tempel würdet ihr alsbald erkannt und verfolgt werden.“

[GEJ.07_185,13] Das sahen die vier auch ein und blieben auf dem Ölberg.

[GEJ.07_185,14] Es trat aber auch noch Nikodemus zu Mir und fragte Mich, wie er mit seinen beiden Gefährten (Joseph von Arimathia und der alte Rabbi) unbemerkt hinabkommen könnte.

[GEJ.07_185,15] Sagte Ich: „Schließet euch den Oberägyptern an, die werden euch schon also hinabführen, daß euch niemand bemerken wird!“

Auch die 7 Oberägypter werden Zeugen von dem werden, was nun im Tempel geredet wird und welche verbalen Auseinandersetzungen sein werden.

[GEJ.07_185,16] Damit waren auch diese zufrieden und machten sich mit den Oberägyptern sogleich auf den Weg, und alle die andern folgten ihnen bald nach; nur die noch immer bei Mir weilenden drei Magier (indische Priester) blieben noch und schickten sich an, Mir auch nachzuziehen.

[GEJ.07_185,17] Da sagte Simon Juda, genannt Petrus: „Herr, willst Du denn, daß auch die drei mit uns ziehen sollen?“

[GEJ.07_185,18] Sagte Ich: „Was kümmert dich das? Als Ich alle andern voranziehen hieß, da habe Ich diese drei nicht ausgenommen; aber ihrem Willen und Herzen habe Ich darum keinen Zwang angelegt, und sie können tun, was sie wollen, und wozu sie der Sinn ihres Herzens antreibt. Was aber Mir recht ist, darüber sollst du dich nicht also kümmern, als wäre es etwa etwas Unrechtes; denn die uns nachfolgen, wandeln sicher nicht auf einem Irrwege.“

Petrus ist dem alten und traditionellen Denken verbunden; für ihn als ehemals strengen Juden sind die drei Magier aus Indien sehr exotische Menschen. Deshalb ist er unsicher, ob diese in den heiligen Tempel der Juden gehen dürfen.

[GEJ.07_185,19] Damit war denn auch unser Petrus zufrieden, und wir fingen an, uns auf den Weg zu machen.

Mit Jesus gehen die 12 Jünger, die 30 Römer, die 7 Oberägypter, die 3 Juden (Nikodemus, Arimathia, der Rabbi) und die 3 Magier aus Indien hinunter in den Tempel. Das sind **55 Begleiter**.

Diese Anzahl ist von Bedeutung:

Die Zahl 50 ist der hebräische Buchstabe <nun> und damit die Hieroglyphe "Fisch".

Die Zahl 5 ist der hebräische Buchstabe <he> und damit die Hieroglyphe "Fenster".

Der innere Sinn, der geistige Gehalt der Zahlen 50 + 5 = 55 ist:

Alle, die mit Jesus hinunter nach Jerusalem in den Tempel gehen, sind wie Fische (Zahl 50) aus dem Wasser (dem Irdischen, der Zeit) gezogen und treten hinüber in eine andere, die geistige Welt. In diese andere, die höhere, die geistige Welt schauen sie durch das "Fenster" (Zahl 5) und erkennen diese geistige Welt: sie dürfen Jesus im Tempel zu Jerusalem hören und erleben; Jesus will das so.

Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie in den Worten Gottes (der Bibel und auch der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber) geistiger Sinngehalt verborgen ist. Hier ist es die Personenanzahl in der Addition 55. Diese Zahl besteht im Hebräischen (dem alten Wort der Bibel, der Thora) aus den Zahlen 50 und 5 und ihrer hieroglyphischen Bedeutung:

Gott der Herr redet in Entsprechungen - auch Zahlen sind Entsprechungen des Geistigen im Natürlichen.

Jesus benutzt diese Darstellungsform auch in Seinem Werk der Neuoffenbarung, auch dann, wenn die verwendete Sprache nicht mehr Hebräisch, sondern Aramäisch, Griechisch oder wie im Fall der Neuoffenbarung Deutsch ist.

Man soll also nicht so unklug sein zu fragen, weshalb Jesus so viel Zeit (in diesem Text der Neuoffenbarung (GEJ.07_185) dargestellt) darauf verwendet, lang und breit auszuführen, wie viele Personen mit Ihm in den Tempel gehen und wie sie sich zusammensetzen.

Jedes Wort im aufgezeichneten Wort Gottes ist von Belang: das ist schon so bei der durch Moses aufgezeichneten Thora (den 5 Büchern Moses).

[GEJ.07_185,20] Schließlich trat noch der Wirt Jordan (der Herbergswirt auf dem Ölberg) zu Mir und fragte Mich wegen eines Mittagmahles.

[GEJ.07_185,21] Ich aber sagte zu ihm: „Mein Freund Jordan, nun heißt es, geistig Hungernde und Dürstende speisen und tränken, was viel mehr wert ist denn die Speise für den Leib und der Trank für eine trockene Kehle! Darum Sorge du dich nun nicht schon für ein Mittagmahl; wenn Ich aber wiederkehre, da wird sich schon alles zur rechten Zeit noch finden!“

[GEJ.07_185,22] Mit diesem kurzen Bescheide war denn auch der Wirt völlig zufrieden, berief hernach bald alle Diener des Hauses zusammen und gab ihnen allerlei gute Lehren, so daß darauf alle, bei dreißig an der Zahl, an Mich glaubten; denn früher wußten sie, obwohl sie gar viele Zeichen sahen, bei sich doch nicht recht, was sie so ganz eigentlich aus Mir hätten machen sollen. Damit hatte denn nach Meinem Rate auch Jordan geistig Hungrige und Durstige in Meinem Namen

gespeist und getränkt.

Die Rede des Wirtes an sein Küchenpersonal war für diese Menschen eine geistige Speise.

[GEJ.07_185,23] Ich aber zog, als Ich solchen Rat dem Jordan gesagt hatte, mit Meinen Jüngern sogleich hinab in die Stadt, allwo in allen Gassen und Straßen eine große Menschenmenge hin und her und auf und ab wogte.

Jesus kommt in Jerusalem an, als dort eine große Volksmenge auf den Straßen unterwegs und erregt ist.

Ab hier beginnt ein neuer Abschnitt im Werk "Das große Evangelium Johannes". Beginnend mit Kapitel 186 wird geschildert, welche Auseinandersetzungen Jesus mit seinen Widersachern im Tempel hat.

Herzlich
Gerd